



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Apg. 16, 22 ff

15.05.2012

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.54.75

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-36410](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-36410)

Die, 15.5.2012

Apg 16,22 H.

Die Ereignisse von Philippi werden von Lukas sehr dramatisch geschildert. Die Klänge von einem geräuschvollen Schreieffekt der Reichen und Mächtigen. Es spielt auch die in Römisch vorhandene Antisemitismus eine Rolle. Paulus wird misshandelt, geschlagen, eingekerkert. Er bestätigt später im Brief an die Ph. diese Ereignisse der Apostelgeschichte.

Nun fragt sich, warum Paulus gerade die römische Stadt mit röm. Recht gewählt hat. Paulus hat ja Rom im Auge.

In Philippi erweist sich das Geschick. Es stimmt mit der Historie überein, dass Ph. "Oberste Beamte" hatte. Ph. hatte 2 Archonten, Bürgermeister, die gewählt wurden.

Und dann führt man ein Nachtstocher in die Knochen: Der Mann, der sterblich und schlagen werden, ist ein röm. Bürger!

Das röm. Bürgerrecht ist ein sehr Privileg. Röm. Bürger sind tabu. Die Römer haben gegen Städte, die einen röm. Bürger mitgebracht haben drakonische Strafen.

Die Archonten von Philippi müssen bitten! Sofort frei lassen! Aber Paulus hat es gar nicht so eilig. Er verlangt, dass die Archonten die

Stadts bis zu ihrem Tod das Ehren-
gelde gehen.

Damit hat Pantus sicher erreicht
denn seine Gemeinde in Philippi
unbeschädigt blieb. Die vorher
schon gehütet haben, gegenüber
dieser Gemeinschaft vorzugehen
zu werden.

Es war immer. Vorsetzung, dass
Pantus als Bürger v. Tarus nicht
nur röm. gelehrter Rabbi, son-
dern eben auch röm. Bürger war.

Der Weg der Völkerapostel war
ein eifriges Abmühen, aber das
immer die Vorsetzung

D. Reinhold Stecher
Kirchstraße 39a, A-6064 Rum